

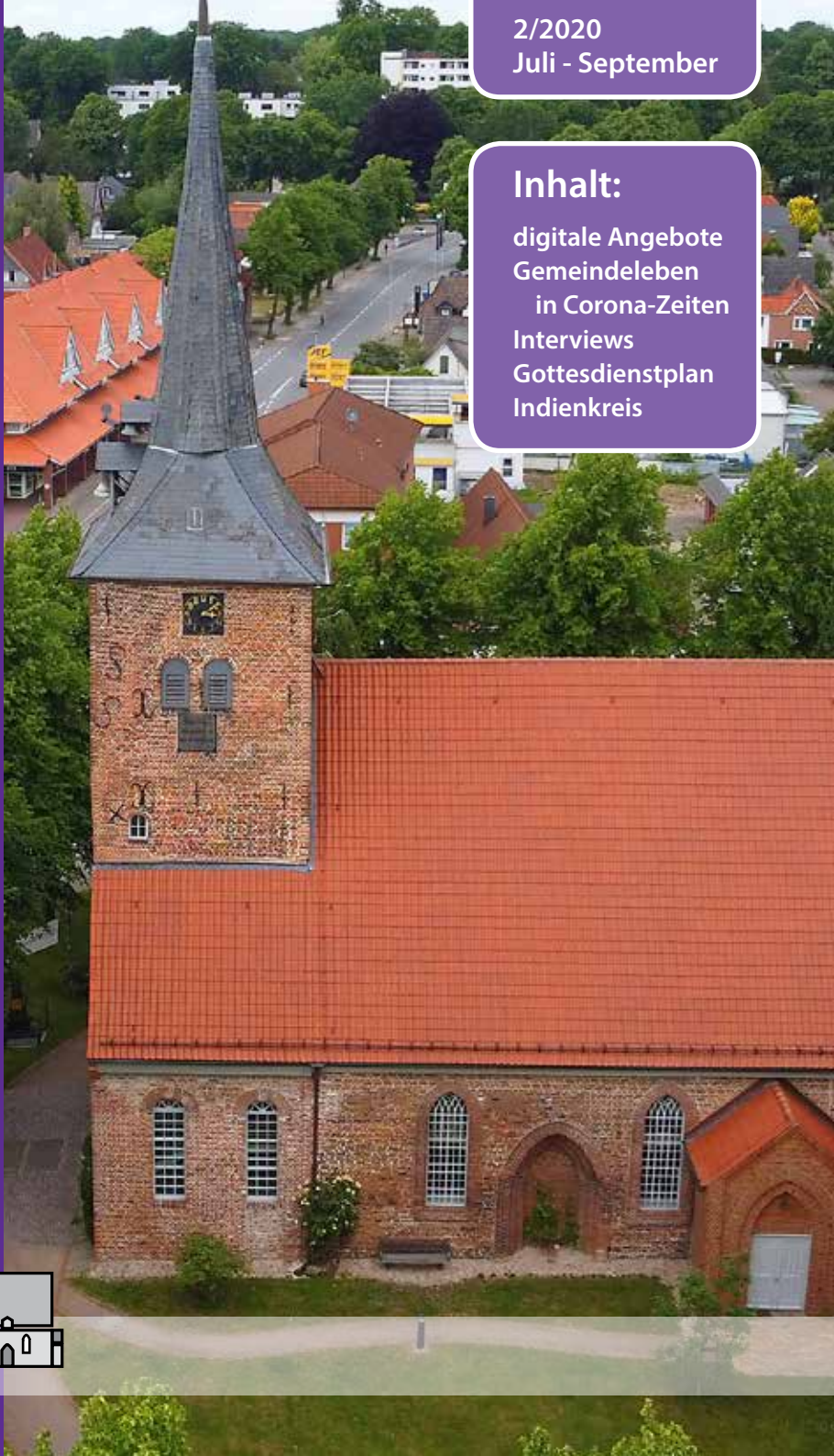
# GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bad Bramstedt

2/2020  
Juli - September

## Inhalt:

digitale Angebote  
Gemeindeleben  
in Corona-Zeiten  
Interviews  
Gottesdienstplan  
Indienkreis





### *Liebe Leserin, lieber Leser!*

„Wie gut, dass wir den Garten haben!“ In Gesprächen in den vergangenen Wochen war dies ein oft gehörter Satz. „Wie gut, dass wir die Natur haben und raus dürfen!“ „Wie gut, dass ich spazieren gehen kann, auch mit der Freundin, mit der ich nicht zusammen wohne!“

In all dem Sorgenvollen der vergangenen Wochen haben sich viele damit getröstet und Leib und Seele in der Natur Gutes getan: Tief durchatmen, sich bewegen, Sonne genießen und schauen wie die Natur sich entwickelt. Dazu vielleicht ein Gespräch von Angesicht zu Angesicht mit sicherem Abstand auf dem Weg oder die Ruhe eines Spazierganges allein mit meinen Gedanken, die ich herausstrage.

Natur lässt mich oft staunen. Ich entdecke eine behaarte Raupe auf dem Waldweg und merke, ein Lächeln huscht über mein Gesicht. Ich höre das tiefe Brummen einer Hummel und suche, wo ich sie entdecken kann. Kleine Meisterwerke sind sie! Und dann diese erhebenden Momente, wenn ich mir Zeit nehme, den Sternenhimmel zu betrachten oder den weiten Blick am Meer genieße. So etwas berührt Herz und Seele.

*„Schau ich hinauf zum Himmel, staune ich über das Werk deiner Finger. Betrachte ich den Mond und die Sterne, die du dort oben befestigt hast, so frage ich: Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?“ (Psalm 8, 4-5a, BasisBibel)*

Auch der Betende in dem Psalm schaut in den Himmel und staunt. Er fragt weiter: Was ist das für ein Gott, der hinter und in dem allen steckt? Und er blickt auf sich selbst: Wer bin ich selbst in dieser unfassbaren Wirklichkeit? Wie passt dies zusammen: Der große, Schöpfer-Gott und Gott, von dem ich glaube, dass er auf mein ganz persönliches Leben schaut? So schauen Menschen von unten nach oben, suchen Antwort und Orientierung.

Corona hat Vieles durcheinander gerüttelt. Es ist eine Zeit der Extreme, so habe ich es in den letzten Wochen erlebt: Manche wussten nicht, wo ihnen der Kopf steht vor Arbeit und Aufgaben, andere hatten plötzlich so viel Zeit. Einsame fühlten sich noch einsamer, andere waren glücklich über viel Aufmerksamkeit und Wachsamkeit füreinander. Manche wurden laut mit der Forderung: „Ich will mein altes Leben zurück!“ (so stand es auf dem Plakat bei einer ‘Hygiene-Demo’), die meisten waren geduldig und dankbar für eine besonnene Regierung.



So wie der Beter mit Abstand auf die Sterne schaut und fragt, so haben viele gezwungener Maßen mit Abstand auf ihr Leben geschaut. Das kann schmerzlich sein, aber auch erhellend und heilsam. In den Interviews in unserem Corona-Gemeindebrief ist etwas davon zu lesen. Was habe ich gelernt? Was habe ich (wieder)entdeckt und will es bewahren? Sicher lohnt es sich für jeden einzelnen, sich diese Fragen zu beantworten.

Auch wir Mitarbeitende in der Gemeinde haben Bedrückendes und Ratlosigkeit in unserer Arbeit schmerzlich erlebt: Was geht alles gerade nicht, wo Gemeinde doch in der Begegnung lebt! Da treibt uns auch die Sorge: Wer geht uns verloren in dieser Zeit? Wir mussten und haben unsere kirchliche Arbeit mit Abstand betrachtet. Da gab es auch neue Entdeckungen und Begegnungen über andere Medien. Neue Perspektiven zeigten sich, so wie die Drohne uns neue Bilder von unserer Kirche von oben ermöglichte.

Doch die ersten Gottesdienste nach der Corona-Pause zeigten mir sehr, wie schön es ist, wieder zusammenzukommen, draußen gemeinsam zu beten und zu singen und einander zu sehen! „Ich will mein altes Leben zurück!“, das habe ich hier gedacht.

Noch sind es kleine Schritte in diese ‚alte Leben‘. Viele sind ängstlich und vorsichtig. Vieles geht noch nicht und wird noch länger fehlen. Und hoffentlich bleiben wir von einer erneuten Welle verschont. Wir brauchen weiter Vorsicht und Achtsamkeit füreinander und Geduld, bis das ‚alte Leben‘ wieder da ist, das dann doch nicht das ‚alte Leben‘ sein wird.

Bis dahin: Wie gut, dass wir den Garten haben und Gottes gute Schöpfung!

*Ihre Pastorin Petra Fenske*



*Blick über die Hudau*

---



Pastorin Fenske, Gerlinde Malessa, Ulf Lauenroth  
und Heiko Kremers mit der Gottesdienst-CD

### Pastorale Arbeit - J. Möller-Ehmcke berichtet

Für mich als Pastor bedeuten die mit dem Corona-Virus einhergehenden Veränderungen einen erheblichen Einschnitt in meine gewohnte Arbeit. Wenn Vieles nicht geht, muss man eben versuchen, es anders oder neu zu gestalten. So finden viele Gespräche zu den Amtshandlungen am Telefon statt. Mit den Konfirmanden\*innen maile ich mir oder wir schreiben uns. Gottesdienste werden als Video-Andachten im Netz veröffentlicht. Inzwischen werden aber auch die ersten Gottesdienste wieder gefeiert. Durch die vielen Auflagen und die rasante Veränderung brauche ich viel Zeit zum Planen und Überlegen und komme doch oft nicht hinterher. Das hat mitunter etwas Rastloses und steht in eigenartigem Kontrast zu dem, wie ich Klinik und Gemeinde erlebe: Alles geht ruhiger, langsamer zu. Viele freuen sich über einen Anruf, ein Zeichen, dass man an einander denkt. Aber man telefoniert ja schon so viel.

In der Klinik sind deutlich weniger Patienten\*innen; es ist stiller auf den Fluren, draußen sieht man kaum jemanden.

Abends gibt es keine Termine außerhalb in der Gemeinde. Dafür aber bringt jede Verabredung einen erhöhten Mail-Verkehr mit sich. Absprachen müssen getroffen werden, die Vorgaben sollen eingehalten werden. Ich habe nie mehr Mails bekommen und selbst geschrieben als in dieser Zeit.

Konkret mussten wir uns im Büro und im Friedhof früh Gedanken machen, wie wir die Sicherheit der Mitarbeitenden wahren und gleichzeitig den Betrieb sicherstellen können.

Viele Brautpaare oder Taufeltern oder Konfirmanden begleiten wir bei der Frage, wann der richtige Zeitpunkt für einen Gottesdienst sein kann. Trauerfeiern im engsten Familienkreis sind eine besondere Herausforderung und oft noch belastender für die Angehörigen als es die Situation so schon ist.

Unsere Aushänge in den Schaukästen und im Büro, an der Kirchentür oder den Gemeindehäusern, die Homepage, alles muss laufend überarbeitet werden.

Pastorin Fenske hat mit der Musikerin Gerlinde Malessa und den Musikern Heiko Kremers und Ulf Lauenroth eine CD aufgenommen „Grüße



Die Segens-Ostereier

aus der Maria-Magdalenen-Kirche“ für alle, die etwas Gottesdienst im Hause oder in der Senioreneinrichtung haben möchten.

Und am Karsamstag konnte man sich eine Kerze für das Osterlicht mit einem Hoffnungswort abholen. Manche hat am Ostersonntag zur Videoandacht das Licht entzündet.

„Ostereier“ hatte Pastorin Theuerkorn vorbereitet, so dass alle sich ein Osterei „pflücken“ konnten: Den Segen empfangen und mit Ostern in das Leben aufstehen; Segen auf dem Weg einmal anders. Sie nahm damit eine Idee von Frau Rack, Erzieherin in der ev. KiTa Holsatenallee, auf.

Von alldem erzählen die Fotos. Aber es gibt auch diese inneren Bilder, die wir jetzt entwickeln. Je nach Entwicklung der Dinge, wollen wir vorbereitet sein, wenn wieder unterrichtet, geprobt oder auch getagt werden kann. Was schön ist, wie viel Verständnis die Menschen füreinander aufbringen, wo jede und jeder doch für sich auch in einer besonderen Situation ist. Wofür ich besonders dankbar bin, ist auch, wie flexibel Mitarbeitende in Haupt- und Ehrenamt auf die Situation reagiert haben und so Kirche einmal anders, in Zeiten von Corona zu ermöglichen.

*Jörg Möller-Ehmcke*



Osterkerzen und Hoffnungsworte zum Mitnehmen

## Video-Gottesdienste

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. So oder ähnlich könnten wir die Situationen in der aktuellen Zeit beschreiben.

Gottesdienste waren erst gar nicht möglich, jetzt unter Auflagen und den nötigen Abständen und Hygieneregeln. In der Kirche ohne Gesang, und ein gemeinsames Gebet nur im Stillen.

Und doch hat sich viel bewegt in unserer Gemeinde. Seit Anfang März gestalten wir unsere Gottesdienste als Onlineandachten auf unserem Youtube-Kanal „Kirchengemeinde Bad Bramstedt“.

Dafür haben wir uns viel Mühe gemacht, nicht einfach nur eine Kamera hinzustellen und loszulegen. Wir haben daran gearbeitet die Ton- und Bildqualität möglichst gut zusammenzustellen. Unser technisches Wissen ist dabei angewachsen und wir überlegen auch schon, wie wir diese besonderen Elemente auch nach der Corona-Krise weiter nutzen können.

Dafür haben wir in Frau Sabine Saucke eine gute professionelle Unterstützerin, die uns

nicht nur mit Rat zur Seite steht, sondern auch bei den Andachten immer mit Leidenschaft und Freude mit aufnimmt, so dass wir in der besonders schönen Situation sind, die Videos nicht nur aus einem Winkel, sondern aus vielen Perspektiven aufnehmen zu können.

Auch danken wir unserem Förderverein „Aufwind“, der sich finanziell an der Anschaffung von Kamera und Mikrofonen und einem Audio-Interface beteiligt hat. Diese Unterstützung hat uns sehr gut getan. Auch hier ein großes Dankeschön! Der Förderverein sucht auch immer neue Mitglieder. Infos zur Mitgliedschaft bekommen sie im Gemeindebüro.

Unsere Video-Gottesdienste haben wir bis Ende Juni weitergeführt, da viele noch vorsichtig mit dem Gottesdienstbesuch sind. Nach einer Sommerpause werden wir das Angebot Ende August wieder aufnehmen.

Und bis wir uns Wiedersehen, halte Gott seine schützende Hand über Dir!

*Robert Kopischke*



*Diakon Robert Kopischke  
im Kampf mit den Kabeln*



*Er ist da!*  
Lennart Lukas,  
das zweite Kind  
von Pastorin  
Lisa Schwetasch.

Auch Papa  
Jan-Henning und  
der Bruder Jakob  
freuen sich!

Von den Einschränkungen durch die Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus sind auch unsere Gruppenangebote und die Musikgruppen betroffen. Ebenfalls ist es zur Zeit nicht möglich, Konzerte und Veranstaltungen zu planen oder durchzuführen. Aktuelle Meldungen und Veränderungen finden Sie auf unserer Homepage:

[www.kirche-badbramstedt.de](http://www.kirche-badbramstedt.de)

**Andacht zu Pfingsten 2020**  
 Kirchengemeinde Bad Bramstedt...  
 Premiere am 21.05.20, 08:33  
 100 Aufrufe · vor 1 Woche  
 ERNEUERUNG ERREICHTER

**Sonntag Exaudi**  
 30 Aufrufe · vor 5 Tagen

**Andacht zu Christi Himmelfahrt**  
 15 Aufrufe · vor 1 Woche

**Sonntag Rogate**  
 120 Aufrufe · vor 1 Woche

**Andacht Sonntag Pentate**  
 162 Aufrufe · vor 2 Wochen

**Andacht Sonntag Jubilate 3 05.2020**  
 232 Aufrufe · vor 2 Wochen

**Andacht zum Hirtensonntag**  
 188 Aufrufe · vor 1 Monat

**Audio Andacht Bad Bramstedt**  
 112 Aufrufe · vor 1 Monat

**Gottesdienst Sonntag Quasimodogeni: 19 04 20**  
 200 Aufrufe · vor 1 Monat

**Ostergottesdienst für Kids Bad Bramstedt**  
 47 Aufrufe · vor 1 Monat

**Einen lieben Gruß aus der KiTa Weddelbrook an die ...**  
 91 Aufrufe · vor 1 Monat

**Andacht zum Ostermontag Bad Bramstedt**  
 330 Aufrufe · vor 1 Monat

**Ostermontag Bad Bramstedt**  
 1743 Aufrufe · vor 1 Monat

**Andacht zur Sterbestunde Jesu Bad Bramstedt**  
 160 Aufrufe · vor 1 Monat

**Andacht zu Palmsonntag 2020 Bad Bramstedt**  
 73 Aufrufe · vor 1 Monat

**Grüße an die Kollegsieder aus der KiTa Weddelbrook**  
 8 Aufrufe · vor 1 Monat

**Grüße aus der KiTa Weddelbrook**  
 106 Aufrufe · vor 1 Monat

**Andacht Justika 2020 Bad Bramstedt**  
 71 Aufrufe · vor 1 Monat

**Unsere Video-Gottesdienste finden Sie jetzt im Internet auf youtube  
in dem Kanal „Kirchengemeinde Bad Bramstedt“**

Die Zeit seit Ausbruch der Covid-19 Infektionen bei uns war so ganz anders als alles, was wir bisher erlebt haben. Ich habe Menschen in unserer Stadt aus verschiedenen Lebens- und Arbeitsumfeldern befragt, wie sie diese Zeit erlebt haben. Folgende Fragen habe ich ihnen gestellt.

1. Was hat dir gefehlt, was hat dich traurig oder dir Angst gemacht?
2. Gab es auch etwas, was dir in dieser Zeit gefallen hat?
3. Hattest du ein besonderes Erlebnis, positiver oder negativer Art in dieser Zeit?
4. Würde sich nach Beendigung der Einschränkungen etwas in deinem Leben verändern?

Und das haben sie mir geantwortet:

*Gerlinde Malessa*

## Marga Mauritz

*Bewohnerin  
der Seniorenresidenz*



Ich wohne ja hier in der Seniorenresidenz und ich durfte viele Wochen keinen Besuch von meiner Familie empfangen, das habe ich sehr vermisst. Nicht mal meinen kleinen, neugeborenen Urenkel habe ich bisher gesehen. Gefehlt haben mir auch die Gottesdienste, die hier sonst einmal im Monat stattfinden. Aber am traurigsten war ich darüber, dass ich am 1. Todestag meines lieben Mannes nicht auf den Friedhof zu seinem Grab gehen durfte.

Gefallen hat mir in dieser Zeit, die Ruhe in meinem Zimmer, so ganz allein mit mir selbst.

Ich habe gestrickt, gerätselt, gemalt und sogar allein gesungen. Das Besondere in dieser Zeit war, dass ich viel Post, sogar Päckchen und die schöne CD aus der Kirche bekam. Einige meiner Mitbewohner waren fast ein bisschen neidisch.



## Tom Möller

*Gastwirt der „Gazelle“  
im Landweg*

Ich musste die Gazelle schließen und damit konnte ich auch nicht mehr für meine Gäste da sein. Die Arbeit und meine Gäste fehlten mir schon sehr. Etwa zehn Tage hat es gedauert, bis ich mich mit der Situation arrangiert hatte. Ich

habe meinen Tagesrhythmus umgestellt, bin früher ins Bett gegangen, habe mehr geschlafen. Dann habe ich die Zeit genutzt, die „Gazelle“ zu renovieren, habe eine neue Küche eingebaut, alles stressfrei ohne Zeitdruck, das hat mir sehr gefallen. Der Brand im hinteren Teil der Gaststätte hat mir einen Riesenschreck eingejagt. Es entstand ein Schaden von über 30 000 €. Besorgte Gäste und Freunde riefen an und boten mir ihre Unterstützung, auch finanzielle an. Aber ich will es allein schaffen.

Gefreut hat mich aber die große Anteilnahme. In Zukunft werde ich achtsamer mit mir und meinen Mitarbeitern umgehen, stressfreier leben, dabei zu bleiben einen Gang zurück geschaltet zu haben, mehr Mitarbeiter einstellen, damit auch sie stressfreier arbeiten können.



## Sabine Prohn

*Mitarbeiterin der Poststelle bei Edeka*



Diese Zeit der Einschränkungen der Beweglichkeit, der sozialen Kontakte und der persönlichen Zuwendung hat mich schon sehr mitgenommen. Durch meine Arbeit bei der Poststelle mit täglichem Kundenkontakt, hatte mein

Mann Angst ich würde das Virus mit nach Hause bringen. Die Panik- und Endzeitstimmung unter den Menschen und auch in Presse und Fernsehen hat mich regelrecht krank gemacht. Ich habe mir dann Hilfe geholt und nach einigen Wochen ging es mir dann wieder besser. Ich merkte, wieviel Solidarität, Zusammenhalt und freundlicher Zuwendung auch von Kunden herrschte.

Gefreut hat mich die große Kreativität bei den Leuten, Masken nähen, basteln, singen, musizieren, viel Neues auf digitaler Ebene und stelle fest, wieviel Potenzial in unserer Gesellschaft steckt. Erschreckt hat mich anfangs

meine plötzliche Kraftlosigkeit, nicht mehr handlungsfähig zu sein, nur noch zu reagieren, nicht mehr agieren zu können. In Zukunft will ich bewusster leben, nicht mehr alles als selbstverständlich nehmen, die persönlichen Kontakte mit Freunden intensiver wahrnehmen und genießen. Und ich werde versuchen, jeden Tag Sport zu machen auch zu Hause.

## Maike Lauff

*Mitarbeiterin der Landweg-Apotheke*

Am meisten fehlt mir, dass ich mir liebe Menschen nicht in den Arm nehmen und drücken konnte und kann, zu ihrer und meiner Sicherheit.

Angst hatte ich zu keinem Zeitpunkt. Meine Chefin hat sehr rechtzeitig alle Schutzmaßnahmen für unser Team in die Wege geleitet, so dass wir in Ruhe unsere Kunden in der Landweg-Apotheke versorgen können. Das und die Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen geben mir, auch mit dem Hintergrund meines pharmazeutischen Sachverständes, ein sicheres Gefühl.

Traurig und belastend empfinde ich aber die Isolation

meiner Mutter, die in einer Senioreneinrichtung lebt und mit der ich seit über zwei Monaten nur noch telefonieren kann. Der persönliche Kontakt fehlt uns beiden sehr.

Das Leben hat sich entschleunigt, irgendwie verlangsamt, man hat mehr Zeit für sich und seine engste Familie. Bei Spaziergängen, so viele wie lange nicht mehr, habe ich meine direkte Umgebung wieder entdecken können.

Als positiv sehe ich an, dass meine Arbeitskolleginnen und ich, obwohl wir in zwei getrennten



Gruppen arbeiten, noch mehr zu einem Team zusammen gewachsen sind und wir Sehnsucht nach der Arbeit mit allen Kolleginnen haben.

Besonders erschreckt mich, wenn ich höre, dass mir bekannte (und unbekannte) Personen vor einer wirtschaftlich unsicheren Zukunft stehen.

Ich werde bestimmt dankbarer für alle Kleinigkeiten des Lebens sein und vieles, was früher selbstverständlich war, bewusster wahrnehmen. Auch dass ich einen Beruf habe, der mich und meine Familie, trotz vermehrter Arbeitsbelastung, finanziell sicher durch diese Zeit bringt, gibt mir ein beruhigendes Gefühl. Und vielleicht schaffe ich es ab und zu einen Termin abzusagen und statt dessen einfach im Garten zu sitzen und in die Wolken zu schauen.



### Cordula Guhl

*Krankenschwester  
und Pflegedienstleitung  
beim P.A.P.*

Neben Beruf und Familie, mit der ich hier in Bad Bramstedt wohne, bin ich aktives Mitglied in unserer Maria-Magdalenen

Kirchengemeinde. Gefehlt hat mir in der Zeit das aktive Leben: Hobbys, Kirchengemeinde und der Sport. So ganz plötzlich war man durch die Kontaktsperrung mit allem auf sich allein gestellt. Ein geselliger Abend mit Freunden, eine Umarmung durch einen lieben Menschen, ein Besuch bei Eltern und Geschwistern durfte vorerst nicht sein. Das fehlte mir sehr.

Genießen konnte ich die Zeit mit meinen Kindern. Wir haben gemeinsam gekocht, Gesellschaftsspiele gespielt und meine Tochter und ich haben das Puzzeln für uns entdeckt. Ich konnte täglich zur Arbeit gehen und Kurzarbeit und Home Office waren zum Glück für mich kein Thema. Um Kinderbetreuung brauchte ich mir auch keine Sorgen zu machen, meine Kin-

der sind schon erwachsen und der jüngste kam mit dem Homeschooling gut zurecht.

Sehr positiv erlebte ich die Geschäfte hier vor Ort, es gab Lieferservice für leckeres Eis, Kleidung, Bücher oder Bastelmaterial. Eine Erfahrung bei meiner Arbeit hat mich sehr zum Nachdenken gebracht.

Es war der Kontakt zu einem an Covid-19 erkrankten Patienten, jedoch ohne jegliche Symptome. Er selbst wusste von seiner Erkrankung nichts. Er kam aus einer vollstationären Unterbringung nach Hause zu seiner Familie und wollte durch uns, dem P.A.P. versorgt werden. Durch diesen Kontakt musste ich mich dann durchs Gesundheitsamt testen lassen. Das machte mir doch Angst. Ich war mir sicher, mich nicht angesteckt zu haben. Ich habe nach allen hygienischen Maßnahmen und Richtlinien gearbeitet. Aber was, wenn doch? Nach zwei Tagen warten kam der ersehnte Anruf vom Gesundheitsamt. Negativ!!! Trotzdem musste ich zwei Wochen in Quarantäne, völlige Isolation. Plötzlich war das Thema Corona direkt bei uns zu Hause.

Ich nutzte die Zeit um auszuruhen, zu lesen, zu telefonieren, erledigte viel Post und habe in meinem Garten meiner Energie freien Lauf gelassen. Ich möchte aber so eine Zeit der Einschränkungen nicht noch einmal erleben. Ich freute mich auf die Arbeit, die Kollegen. Ich hoffe, dass ich nach dieser Krise weiter bewusst mit meinem Alltag umgehe. Ich freue mich auf meine Hobbys, wenn alles wieder stattfinden kann. Doch die Zeit der Pandemie ist für mich und meine Familie eine geschenkte Zeit. Ich hoffe, dass wir alle gestärkt und vor allem mutig in die Zukunft blicken. Es geht weiter, aber wir werden sicher bewusster mit unserem Leben und unserer Zeit umgehen müssen.



**Jonas Werth**  
*Schüler an der JFS*

Mir hat die Freiheit gefehlt. Mich störte, dass man nicht raus gehen konnte wann man wollte, dass ich nicht meine Hobbys wie Fußball, Golf und Trompete spielen und die Arbeit in der Gemeinde machen konnte. (Elke in der Kirche helfen, Kigo-Team, Posaunenchorproben, Konfer) Und den Kontakt zu meinen Freunden habe ich sehr vermisst.

Meine Angst ist, dass die Pandemie noch lange anhält und ich weiter auf Freunde und Hobbys verzichten muß.

Gefallen hat mir, dass wir in der Familie mehr Zeit zusammen hatten. Dadurch konnten wir Sachen machen wie z. B. viel öfter gemeinsam

Spiele spielen. Wir hatten als Familie auch soviele Zeit, dass ich viel früher in mein neues größeres Zimmer umziehen konnte, nachdem ich das zusammen mit meinem Vater renoviert habe.

Das Homeschooling fand ich besonders blöd. Mir fehlten die Erklärungen der Lehrer, die wir sonst im Unterricht bekommen haben.

Dadurch das ich nichts machen konnte, habe ich gemerkt, dass es auch mal schön ist keine Termine zu haben, sondern das ich auch Zeit für mich hatte zum ausruhen. Das würde ich versuchen bei zu behalten. Das ich mir auch Zeiten nehme, wo ich mir nichts vornehme.





## Sommerkirche - Gottesdienste im Freien!

Wir haben uns entschieden im Sommer – voraussichtlich bis Ende August – unsere Gottesdienste im Garten am Gemeindehaus Schlüskamp zu feiern. Hier können wir in großer Zahl zusammenkommen, gemeinsam singen und Bläser dürfen den Gottesdienst begleiten. Eine Maske wird bis zum Einnehmen des Platzes getragen.

Abendmahl feiern wir im Moment nicht, auch der Gottesdienst im Klinikum, Kirchencafé oder Kindergottesdienst sind nun, bei Redaktionsschluss des Gemeindebriefes, nicht möglich.

Alle Änderungen, die durch neue Verordnungen nötig oder möglich sind, werden wir über die Homepage, Schaukästen oder Presse weitergeben. Oder rufen Sie uns einfach an!

Für Gottesdienste müssen Listen geführt werden und Stühle werden mit Abstand vorbereitet. Deshalb helfen Sie uns, wenn Sie sich vorher telefonisch im Büro anmelden (Tel.: 04192 87970 oder per Mail [susanne.brachmann@kirche-badbramstedt.de](mailto:susanne.brachmann@kirche-badbramstedt.de)). Sonst bitten wir Sie, ein wenig Zeit vor dem Gottesdienst für das Eintragen und den Aufbau der Stühle einzuplanen.

<b>05.07.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Fenske
<b>12.07.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Otterstein
<b>19.07.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Möller-Ehmcke
<b>26.07.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Möller-Ehmcke
<b>02.08.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Theuerkorn
<b>09.08.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Theuerkorn
<b>16.08.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Fenske
<b>23.08.</b>	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen am Gesundbrunnen Posaunenchor	Propst Riecke Heiko Kremers
<b>30.08.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pastorin Fenske Pastorin Theuerkorn Diakon Kopischke
<b>06.09.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation	Pastorin van der Staaij
<b>13.09.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation	Pastorin Theuerkorn
<b>19.09.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation	Pastorin Fenske
<b>19.09.</b>	12.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation	Pastorin Fenske
<b>20.09.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation	Pastorin Fenske Pastor Möller-Ehmcke
<b>27.09.</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation	Diakon Kopischke Pastorin Fenske
<b>27.09.</b>	12.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation  Posaunenchor	Pastorin Fenske Diakon Kopischke Heiko Kremers

## Schule macht Schule

Es gibt es noch immer – das Bildungsprojekt „Schule macht Schule“, welches vor über 10 Jahren in der indischen Partnergemeinde Littiguda, im indischen Bundesstaat Orissa, ins Leben gerufen wurde.

Das Dorf Littiguda liegt mitten in den Bergen, den Ostghats. Viele Menschen arbeiten in der nahe gelegenen Aluminiumfabrik NALCO als Tagelöhner oder sind Bauern. Doch das Dorf gehört nicht zum Radius der Fabrik, um an deren Gewinn und Infrastruktur teilhaben zu können.

Es hat sich aber dennoch in den letzten Jahren viel getan. Als ich 2002 das erste Mal in dem Dorf war, konnten die wenigsten Frauen und Mädchen lesen und schreiben. Viele Kinder arbeiteten als Besenbinder oder wurden als Arbeitskräfte verkauft, um Schulden abzubezahlen.

Nachdem das Bildungsprojekt in sieben Dörfern gegründet wurde, hat sich in den letzten Jahren eine Lernkultur entwickelt. Viele Jungen und sogar Mädchen machen ihren Realschulabschluss und wollen weiter auf das College gehen und nicht mehr nur Wasser holen, Wäsche am Fluss waschen oder Feldarbeit verrichten. Auch die Eltern haben gelernt, dass ihre Kinder nicht mehr als Teenager verheiratet werden sollten, sondern eine Chance auf eine andere

Zukunft haben dürfen. Sogar viele Mütter holen nun abends in den Unterrichtsstunden das nach, wozu sie als Kinder keine Chance hatten.

Es ist wichtig, dass dieses Bildungsprojekt weitergeführt wird – gerade jetzt in der weltweiten Coronakrise, die auch vor Indien nicht Halt gemacht hat: Die Fallzahlen steigen in Indien, auch in der Partnerregion. Doch viel härter betroffen sind die Menschen von der Polizeigewalt und der Arbeitslosigkeit als Folgen der Coronakrise.



Nachdem der Unterricht für einige Wochen pausiert hat, geht es nun in kleinen Lerngruppen weiter. Damit die Lehrergehälter für die Lehrkräfte der 7 Dörfer monatlich gezahlt werden können, sind monatlich 450 Euro mindestens notwendig. Wenn viele etwas geben, vielleicht nur 5 oder 10 Euro im Monat, dann können die Kinder und Jugendlichen in unserer Partnergemeinde in eine andere Zukunft blicken.

Vielleicht haben Sie ja auch Lust, sich im Indienkreis mit ihren Ideen zu engagieren? Rufen Sie mich gerne an: 04192-2012921

Unterstützen können Sie das Projekt unter dem Kennwort „Indienkreis“ unter der IBAN : DE45520604102006463401, Kirchengemeinde Bad Bramstedt

Anna-Katharina Chand



## Kita in Coronazeiten

Der 13. März 2020 war ein ganz besonderes Datum. Der letzte normale Kitatag. Wir verabschiedeten die Kinder aus der Kita mit: „Bis in ca. zwei Wochen“. Dass daraus eine nie dagewesene Kita- und Schulschließung werden würde, ahnte damals noch keiner.

Die Arbeit mit und für die Kinder macht unseren Beruf aus. Doch was passiert, wenn es plötzlich keine Kinder mehr gibt, die es zu betreuen gilt? Was passiert, wenn an einem Ort, der sonst quirlig und voller Leben ist, plötzlich Stille herrscht?

Wir mussten andere Wege finden, mit den Familien in Kontakt zu bleiben. Es gab Telefonate; E-Mails und Videos wurden ausgetauscht und Briefe wurden versendet, um dem Gegenüber Mut zu machen und sie wissen zu lassen: Ihr seid nicht allein. Wir denken an euch.

Doch auch wenn es dank der modernen Medien viele Möglichkeiten gibt sich auszutauschen und in Kontakt zu bleiben, so macht dies unsere pädagogische Arbeit nicht aus.

Es ist der persönliche Kontakt und die Beziehung zu „unseren“ Kindern, die unseren Beruf so einzigartig macht. Den Alltag gemeinsam zu bestreiten, Freud und Leid zu teilen, gemeinsam zu lachen und manchmal auch zu weinen, begleitend an der Seite

zu stehen, wenn die persönliche Entwicklung wieder einen Sprung nach vorne gemacht hat. Das geht nur von Angesicht zu Angesicht, von Herz zu Herz.

All das wurde in unserem Alltag mit Corona sehr eingeschränkt. Doch nun ist die lange Zeit des Wartens vorbei. Schritt für Schritt werden die Türen der Kita wieder geöffnet. Wir sind noch nicht wieder im Normalbetrieb, aber es wird.

Kinder verbringen ihre Zeit mit uns und es hat sich so etwas wie Alltag eingestellt.

Nach und nach werden die Kitas nun wieder zum Regelbetrieb hingeführt und wir freuen uns schon darauf, wieder ganz für euch da sein zu können; mit weit geöffneten Herzen und Armen.

bleibt gesund.

*Heike Koplin*



*Die Kinder freuen sich: es geht weiter!*

## Das sagen Kinder über die Corona-Zeit:

„Beim Reiten gab es eine Liste, da musste man sich eintragen wenn man in den Stall wollte. Ich war ganz viel draussen, habe gespielt und bin Fahrrad gefahren. Das Einkaufen mit Maske ist blöd. Ab sechs Jahren muss man eine Maske tragen.“

„Ich habe eine eigene Maske. Aber nirgends hingehen zu können war total blöd. Es war alles langweilig.“

„In unserem Garten haben wir ganz viel gespielt und uns Sachen ausgedacht. So Sachen halt. Aber es war langweilig, die ganze Zeit.“

„Wir waren bei Oma. Ich habe einen Mundschutz, wenn man dagegen atmet stinkt das. Ich mag keinen Mundschutz.“

„Meine kleine Schwester war ganz doll krank. Husten. Dann hat sie Hustenmedizin bekommen. Mama und Papa sind es gewöhnt, die Masken zu tragen, ich kann damit nicht gut atmen. Als die Eisdiele wieder auf war, haben wir jeden Tag ein Eis gegessen.“

„Ich durfte fernsehen und am Tablet spielen. Als der Wildpark Eekholt wieder aufgemacht hat, sind wir hingegangen. Wir haben eine Kanutour gemacht und gegrillt. Und eine Radtour. Das war toll, das war das Beste.“

„Ich habe mit meiner Schwester ganz viel gespielt, auch Wasserspiele, und gemalt.“

„Es war so, so, so langweilig. Die Nachrichten sagen, es hat alles zu.“



## Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – die Feier der Konfirmationen

Unser Leben steht seit einigen Monaten Kopf. Nichts ist mehr so, wie es war, vieles verändert sich rasend schnell. Wir alle versuchen gut mit diesen Veränderungen umzugehen. Viele der Veränderungen haben mit unserem persönlichen Leben zu tun, mit Gestaltung, Nähe, Miteinandersein. Das was so gut tut, dürfen wir nur auf Abstand.

Das betrifft auch die Gestaltung unseres kirchlichen Lebens. Es lebt davon, dass wir Nähe schenken, miteinander essen und Leben feiern im Abendmahl, segnen, taufen, ein Kreuz zeichnen, in die Hand oder auf die Stirn.

So wäre es auch bei Eurer Konfirmation gewesen – die Taufe bekräftigen, den Segen zugesprochen bekommen. Das war in der sehr kritischen Zeit der Corona-Pandemie nicht möglich.

Kirchenleitende Stellen und wir in der Gemeinde haben uns gefragt, was geht und wie geht es, welche Nähe ist möglich, haben Ideen wieder verworfen und neu begonnen. Nach intensiven Überlegungen in verschiedene Richtungen haben kirchenleitende Stellen in aller Dringlichkeit deutlich gemacht, dass die Konfirmationen verschoben werden müssen - schweren Herzens - auf eine Zeit, in der ein Zusammensein und feiern wieder anders möglich sein wird.

Und dann war es Mitte Mai unter strengen Auflagen und Hygienevorschriften durch die ersten Lockerungen schon möglich, mit 5 Jugendlichen und einer kleinen Zahl von Gästen, in 2 kleineren Feiern die Konfirmation festlich zu begehen. Pastorin Petra Fenske hat die Einsegnung mit anderen zusammen gestaltet. Diese Konfirmation wird Euch und Euren Gästen ganz sicher in besonderer Erinnerung bleiben.

Und Euch anderen mag es vorgekommen sein, wie eine Rückrufaktion.

Die Einladungen liegen da, das Kleid, das schöne Hemd, die Hose, hängen im Schrank....für wann hängen die Sachen da eigentlich?

Habt Ihr hin und wieder schon vor dem Spiegel gestanden und geschaut, ob alles, noch schön aussieht an Euch?

Wir haben Euch und Ihnen Termine angeboten im September und hoffen, dass wir dann die weiteren Einsegnungen ebenso festlich miteinander gestalten können. Aber wie es bis dahin sein wird, wissen wir auch jetzt nicht. Werden wir schon wieder in größerer Zahl zusammenkommen dürfen in der Kirche, als jetzt mit 25 Menschen? Oder werden wir hintereinander auch kleinere Formen der Einsegnung anbieten an diesem Tag mit wenigen Gästen?

Trauen sich die Gäste auch von weiter weg zu kommen? Wir schauen jeden Tag neu nach dem, was möglich sein könnte. Die Unsicherheit bleibt.

Wir bleiben mit Euch und Ihnen im Gespräch und bitten einmal mehr um Geduld.....Nichts ist sicher in diesen Tagen, solange das Virus da ist. Abstand und Hygiene-Maßnahmen sind notwendig, doch Gott ist da, auch jetzt, mit-tendrin und sein Segen auch. Und ob wir von „fern“ ein-segnen oder so nah wie gewohnt, wir segnen euch ein. Das wird kommen und darauf freuen wir uns mit Euch und Ihnen zusammen.

So bleiben Sie und bleibt Ihr behütet in dieser Zeit.





Mit Abstand: Klönschnack nach dem Gottesdienst im Gemeindehausgarten

**Blitzlicht** aus dem Kirchengemeinderat in undurchsichtigen Zeiten: verantwortlich für das konkrete kirchliche Leben in der Kirchengemeinde ist der Kirchengemeinderat. (Artikel 25, Verfassung der Nordkirche).

Während eines Klausurtages im Januar 2020 waren konkrete Vorstellungen erarbeitet worden.

Im neuen Gemeindebrief erschienen: die Aktivitäten, Gottesdienste, Konfirmationen, Fahrten, Konzerte, das alltägliche Gemeinde-Leben war geplant - dann kam „Corona“.

Diese Pandemie stellt große Herausforderungen an unser verantwortliches kirchliches Handeln. Im Vordergrund stand und steht dabei der Schutz von Menschenleben und die Achtung der Menschenwürde.

Entscheidungen zur Einhaltung aller Verordnungen, von Schutzkonzepten, der Mitarbeiterfürsorge und Information einerseits, standen Bedürfnissen nach Offenheit, Gemeinschaft, Aktivitäten im Miteinander, ob organisatorisch, musikalisch, im Gespräch, in der Begleitung, komplett entgegen.

Wir sind in einer Situation „Jenseits der Wirklichkeit“, die sich nicht schnell beheben lässt.

Umso erfreulicher war es feststellen zu können, dass unsere interne Arbeit in den Gremien / Ausschüssen mit den Pastor\*innen und Mitarbeiter\*innen bereits gut vernetzt ist, so dass neue Gottesdienstformate gefunden wurden, trotz geltender Hygieneregeln.

Beschlüsse -soweit notwendig- konnten gefasst werden. Herzlichen Dank allen Aktiven, für Kreativität, Organisation, neuen Ideen und Perspektiven und manch offenes Telefon-Ohr.

Langsam kehren wir zurück, auch in das konkrete kirchliche Leben.

Es wäre schön und ein absoluter Gewinn, wenn wir als Gemeinde diese Zeit als Weckruf sehen könnten, welchen Auftrag wir als Kirche in der Öffentlichkeit haben und wie wir ihn gemeinsam gestalten können.

Darüber gilt es im nächsten Gemeindebrief-Blitzlicht zu berichten. Seien Sie herzlich begrüßt und bleiben Sie gesund

*J. Baumann - Schölzke*

Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen,  
den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

Psalm 32:8



**Fördervereine/Spenden**

**Aufwind** - Verein zur Förderung der  
Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Dr. Klaus Kramer · Tel. 5670

IBAN DE02 2305 1030 0020 0252 20

**Förderverein Kirchenmusik e.V.**

Volker Malessa · Tel. 6516

IBAN DE96 2305 1030 0015 0087 25

**Indienkreis**

Anna Chand · Tel. 2012921

IBAN DE45 5206 0410 2006 4634 01

**„MaMaSpirit“ e.V.**

Astrid Sieber · Tel. 814707

IBAN DE34 2305 1030 0120 0564 76

**Spenden an die Kirchengemeinde**

IBAN DE45 5206 0410 2006 4634 01

**Stiftung Aufwind** an der

Maria-Magdalenen-Kirche

Dr. Klaus Kramer · Tel. 5670

IBAN DE25 2106 0237 0000 0119 91

**Impressum**

Herausgeber: Kirchengemeinderat der  
Evangelisch-Lutherischen  
Kirchengemeinde Bad Bramstedt

V. i. S. d. P.: Gerlinde Malessa

Kontakt: gemeindebrief@

kirche-badbramstedt.de

Verteilung: ehrenamtlich an die Haushalte

und Auslage in Geschäften  
Barbara Althaus, Tel. 899 851

Koordination: Preisliste im Kirchenbüro

Anzeigen: Andreas Fricke, Cordula Guhl,  
Mitarbeit: Heike Koplin, Gerlinde Malessa

Fotos: privat, pixabay und S. Saucke

Auflage: 9000, FSC-zertifiziertes Papier

Gestaltung: Andreas Fricke

Herstellung: Druckerei Constabel

Erscheint am: 26.06.2020

Ausgabe 2/2020, 45. Jahrgang

Ausgabe 3/2020: Redaktionsschluss: 07.09.2020

Verteilung/Auslage: 02.10.2020



Verteilung der Osterkerzen in den Zeiten von Corona

# Wir sind zu erreichen

## Kirchenbüro

**Susanne Brachmann, Maren Freese**  
 24576 Bad Bramstedt · Glückstädter Str. 20  
 Tel. 04192 - 879 70 / Fax 87 97 10  
 E-Mail: [mailto@kirche-badbramstedt.de](mailto:mailto@kirche-badbramstedt.de)  
[www.kirche-badbramstedt.de](http://www.kirche-badbramstedt.de)  
 Mo., Di., Do., Fr. 9.00-12.00 Uhr,  
 Di. 16.00-18.00 Uhr

## Kirchengemeinderat

**Jochen Baumann-Schölzke**, Vorsitzender  
 Glückstädter Straße 20 · Tel. 879 70

## Friedhofsverwaltung

**Kai Behnert, Martina Möller, Anne Böttcher**  
 Glückstädter Straße 20 · Tel. 04192 - 87 97 20  
 Mo., Di., Do., Fr. 9.00-12.00 Uhr u. n. V.

## Pastorinnen, Pastoren, Propst

**Petra Fenske**  
 Tel. 18 48 · Glückstädter Straße 25  
[petra.fenske@kirche-badbramstedt.de](mailto:petra.fenske@kirche-badbramstedt.de)

**Jörg Möller-Ehmcke**  
 Tel. 81 33 57 · Am Badesteig 3  
[joerg.moeller-ehmcke@kirche-badbramstedt.de](mailto:joerg.moeller-ehmcke@kirche-badbramstedt.de)

**Lisa Schwetasch** (z.Zt. in Elternzeit)  
 Tel. 896 95 43 · Sachsenweg 7  
[lisa.schwetasch@kirche-badbramstedt.de](mailto:lisa.schwetasch@kirche-badbramstedt.de)

**Anke Theuerkorn**  
 Tel. 57 51 · Holsatenallee 7  
[anke.theuerkorn@kirche-badbramstedt.de](mailto:anke.theuerkorn@kirche-badbramstedt.de)

**Kerstin Otterstein** (Pastorin zur Vertretung)  
 Tel. 0151 41 87 98 63  
[kerstiotterstein@aol.com](mailto:kerstiotterstein@aol.com)

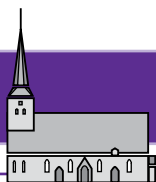
**Propst Kurt Riecke**  
 Tel. 201 45 93 · An der Kirche 2  
[propst.bad-bramstedt@altholstein.de](mailto:propst.bad-bramstedt@altholstein.de)

**Seelsorge im Klinikum Bad Bramstedt**  
 Pastor Jörg Möller-Ehmcke · Tel. 90 25 52  
[joerg.moeller-ehmcke@kirche-badbramstedt.de](mailto:joerg.moeller-ehmcke@kirche-badbramstedt.de)

## Küsterin

**Elke Schölzke**,  
 Mobil: 0175 585 52 11

**Kirchen(wieder)eintritt**  
 Gern! Infos im Kirchenbüro  
 oder in einem der Pastorate.



## Kindertagesstätten

„**Arche**“ · Bissenmoorweg 23  
 Rüdiger Dittmann · Tel. 0176 43 85 59 59  
[ev.kita-arche@altholstein.de](mailto:ev.kita-arche@altholstein.de)

**Holsatenallee 7** · Sebastian Schulz  
 Tel. 52 03 / Fax 906 00 12  
[ev.kita-holsatenallee@altholstein.de](mailto:ev.kita-holsatenallee@altholstein.de)

**Schlüskamp 1** · Sonja Caspers  
 Tel. 16 13 / Fax 906 37 85  
[ev.kita-schlueskamp@altholstein.de](mailto:ev.kita-schlueskamp@altholstein.de)

„**Schatzkiste**“ · Immenhagen 9 · Elke Baatz  
 Tel. 816 95 13 / Fax 816 95 12  
[ev.kita-schatzkiste@altholstein.de](mailto:ev.kita-schatzkiste@altholstein.de)

**Hitzhusen** · Tutzberg 16  
 Heike Koplin · Tel. 65 99 / Fax 906 37 13  
[ev.kita-hitzhusen@altholstein.de](mailto:ev.kita-hitzhusen@altholstein.de)

**Weddelbrook** · Höh 2a  
 Sylvia Lemke · Tel. 83 92 / Fax 877 99 74  
[ev.kita-weddelbrook@altholstein.de](mailto:ev.kita-weddelbrook@altholstein.de)

**Wiemersdorf** · Kieler Straße 42  
 „Sternschnuppe“  
 Sylvia Köhn · Tel. 2218 / Fax 8919013  
[ev.kita-wiemersdorf@altholstein.de](mailto:ev.kita-wiemersdorf@altholstein.de)

## Kinder- und Jugendliche

**Diakon Robert Kopischke** · Tel. 81 40 45  
 Mobil: 0175 604 10 48  
[robert.kopischke@kirche-badbramstedt.de](mailto:robert.kopischke@kirche-badbramstedt.de)

## Kirchenmusik

**Heiko Kremers** · Tel. 0173 525 58 23  
[heiko.kremers@kirche-badbramstedt.de](mailto:heiko.kremers@kirche-badbramstedt.de)

**Ulf Lauenroth** · Tel. 906 03 08 / Fax 813 00 17  
[ulf.lauenroth@kirche-badbramstedt.de](mailto:ulf.lauenroth@kirche-badbramstedt.de)

## Diakonie

**Ämterlotsen Bad Bramstedt** · Altonaer Str. 2  
 Tel. 04192 - 201 28 87  
[bb-aemterlotsen@diakonie-altholstein.de](mailto:bb-aemterlotsen@diakonie-altholstein.de)  
 Montag 14:00 bis 17:00 Uhr

**Evangelische Familienbildungsstätte**  
 Holsatenallee 7 · Petra Brennecke, Tel. 1250  
[petra.brennecke@diakonie-altholstein.de](mailto:petra.brennecke@diakonie-altholstein.de)

**Pflege-Diakonie** · Bleeck 23  
 Catarina Herold-Brommann · Tel. 906 45 82